



Newsletters und Meinungen

4. Januar 2008 - Jahresausblick 2008.

Goldpreis am 04.01.2008: 860,00 USD pro Unze.

Die erste Jahreshälfte 2007 war geprägt von einer ausgedehnten Seitwärtsbewegung, da Gold immer wieder bei 700,00 USD pro Unze abprallte. Zu Beginn der zweiten Jahreshälfte zeigten sich dann vermehrt Probleme mit dem sogenannten ABS (Asset Backed Securities = Hypothekenkredite). Zunächst wurde Gold in Mitleidenschaft gezogen und stürzte auf 640,00 USD pro Unze. Als aber klar wurde, dass die Notenbanken nur ein Heilmittel haben, nämlich Geld per Druckbefehl zu produzieren, stieg der Goldwert zwischen Mitte August und Anfang November von 640,00 auf 846,00 USD pro Unze. Die GPMT AG sieht einem äußerst positiven Jahr entgegen. Der bisherige Verlauf der Metall-Hausse ist bilderbuchhaft: Zunächst steigen die Basismetalle (Kupfer, Nickel, Zink etc.) an, dann nehmen die Edelmetalle diesen Platz ein. Da die Probleme im Bankensystem nicht geringer werden, sondern sich sogar zuspitzen, wird es zu einer zunehmenden Flucht in die Sachwerte kommen. (Derzeit steigen sogar die Preise für Briefmarken.) Die Situation an den Kreditmärkten ist sehr angespannt. Die Interbank-Kreditvergabe geht Richtung null, da sich die Banken gegenseitig kein Vertrauen mehr schenken – trotz massiver Notenbank-Intervention.

Wissen die Geschäftsbanken mehr?

Einige Stimmen aus unabhängigen Quellen sagen, dass wir zunehmend Schuldenprobleme mit Kreditkarten bekommen werden, da die Konsumenten versuchen werden, sich damit über Wasser zu halten. Von den gesamten Schulden der USA (ca. 55 Billionen USD) beträgt der ABS-Sektor nur 1,5 Billionen USD, also etwa 3 %. Was ist mit den anderen 97 %?

Gold wird in den nächsten 3–6 Monaten auf 900,00–950,00 USD ansteigen, vielleicht sogar auf 1.000,00 USD. Sollte es tatsächlich zu einer Zuspitzung im Bankenbereich kommen, dann sind zum Jahresende auch 1.200,00–1.300,00 USD möglich.

Die Wahrscheinlichkeit eines Rückgangs der Wirtschaft in den USA wird immer größer. Bernanke & Co. von der FED werden weiter die Zinsen senken und noch mehr Geld aus dem Hut zaubern. Die Inflationsspirale geht weiter. Die bereits gestiegenen Preise für die Basismetalle und der Ölpreis sorgen schon jetzt für einen erheblichen Anstieg der Inflation. Die Realverzinsung geht gegen null oder ist schon darunter.

Fazit: Ein solches Szenario hat IMMER zu einer Hausse-Bewegung im Edelmetallbereich geführt.

Wir sind jetzt in Phase 2 der Rohstoff-Super-Hausse.

Jetzt kommt: **THE BIG MONEY!**

Rechtlicher Hinweis:

Die Ausführungen in diesem Artikel stellen die persönliche Meinung des Autors dar und sind keine Kaufempfehlung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes.